

Forum Altenpflege
Die Mischung macht´s! Qualifikationsmix in der Praxis – auch in
der Langzeitpflege?

Landeshauptstadt München Sozialreferat - 22.11.2018



Expertise der Dual Pflegenden

Dr. Anita Hausen MPH
Dekanin Fakultät Pflege
Studiengangsleitung Pflege Dual
Professorin für Versorgungsforschung und Versorgungskonzeption
Dipl. Krankenschwester
KSH München

Expertise der Dual Pflegenden

HINTERGRUND ZUR AKADEMISCHEN PFLEGEAUSBILDUNG

Akademische Pflegeausbildung

- Bedarf an akademisch qualifizierten Pflegefachkräften steigt
 - Veränderungen in der Arbeitsorganisation und in der Patientenversorgung
 - unterschiedlich qualifizierte Pflegefachkräfte werden benötigt → Grade- und Skillsmix
- DL: Empfehlung des Wissenschaftsrates (2012) → 10 bis 20 Prozent akademisch qualifizierte Pflegefachpersonen in der direkten Patientenversorgung
- DL: seit dem Jahr 2000 duale Bachelorstudiengänge, die zur Berufsausübung qualifizieren
 - Bayern → seit 2009 an der KSH

Akademische Pflegeausbildung

- Studie an deutschen Unikliniken → Quote von etwa 1 Prozent hochschulisch qualifizierten Pflegefachpersonen in der direkten Patientenversorgung (Tannen et al. 2016)



Bildung im Gesundheitswesen / Education In Health Care
Survey zur Einbindung von Pflegefachpersonen mit Hochschulabschlüssen an deutschen Universitätskliniken - Stand 2015
State of development of the role of academic nursing staff at German university hospitals in 2015

Antje Tannen^{a,1,2}, Johanna Feuchtinger^{b,2}, Barbara Strohbücker^{c,2}, Andreas Kocks^{d,*,1,2}

^aCharité Universitätsmedizin Berlin, Institut für Gesundheits- und Pflegeforschung, Berlin, Deutschland
^bUniversitätsklinik Freiburg, Pflegedirektion, Stabsstelle Qualität und Entwicklung, Freiburg, Deutschland
^cUniversitätsklinik Köln, Pflegedirektion, Stabsstelle Pflegeforschung, Köln, Deutschland
^dUniversitätsklinik Bonn, Stabsstelle Pflegeforschung, Bonn, Deutschland





Expertise der Dual Pflegenden

PFLEGE DUAL STUDIUM AM BEISPIEL DER KSH

Beispiel Pflege dual an der KSH

Erster Studienabschnitt

1. bis 6.
Semester

Drei Lernorte (Berufsfachschule, Hochschule und Praxis)

Zweiter Studienabschnitt

7. bis 9.
Semester

Vollzeitstudium an der KSH; kein Praxissemester

Σ 9 Semester



- Studiengang ist modularisiert
- beim Abschluss haben die Studierenden 210 ECTS* erworben
- 30 ECTS pro Semester

* European Credit Transfer System

Beispiel Pflege dual an der KSH

Studienschwerpunkte

- Pflege- und Gesundheitswissenschaften
- Person und Werteorientierung
- Gerontologische Pflege
- Ökonomie und Organisation
- Kommunikation und Beratung
- Projekte und Bachelorarbeit

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
1.01 Grundlagen der Pflegepraxis	1.02 Bewertung und Intervention	2.1 Ethik und Rechtsgrundlagen in der Pflege	3.3 Pflegewerbung	3.4 Handlungspläne und Pflegepläne	3.5 Gesundheitssystem Schulung 1: Grundlagen
3.1 Pflegewissenschaft	3.2 Handlungspläne und Pflegepläne	3.2 Neue Werte und Verantwortungsbereiche für ältere Menschen	3.05 Geriatrische und Gerontopsychiatrie	3.05 Pflegische Aufgaben im Kontext von Abschied, Trauer und Tod	3.3 Sozialisation / Geriatrische Anamnese
3.3 Alte und Alten in Kontext von Gesellschaft und Ethik	3.5 Kommunikation und Beratung	3.05 Kommunikation und Beziehungsberatung	4.3 Berufswissenschaft (die Grundlagen und Qualitätsanforderungen)	3.2 Lernstrategien lernen	4.05 Geriatrische und Altersrechtliche Begleitende pflegerische Handlung
Pr	Pr	Pr	Pr	Pr	Pr
Praktikum 1	Praktikum 2	Praktikum 3	Praktikum 4	Praktikum 5	Praktikum 6
7. Semester	8. Semester	9. Semester			
1.3 Gesundheitswissenschaften 2: Zugänge und Handlungspläne	1.7 Interdisziplinäre Zugänge zur Geriatrie und Palliativcare	1.9 Pflege als Gestaltungsaufgabe			
2.2 Menschenwürde, Grundrechte und Patientenrechte	1.8W Sozialtherapeutische 2: Palliativ- / Krankheits- / Sterbenbegleitung	4.3 Rechtliche und ökonomische Grundlagen des Gesundheitssystems			
2.3 Implementierungsformen von Ethik in Pflege und Gesundheitsversorgung	2.4W Bioethik	5.5 Anleitung, Schulung, Beratung			
3.4 Geriatrische und Gerontopsychiatrie 2	3.5 Spiritualität der Lebensphasen, Analyse von Hospiz und Palliativ Care	6.2 BA-Arbeit			
4.2 Teamorientierung und interdisziplinäre Partizipation	5.4 Modelle der Konfliktbewältigung				
5.3 Gesprächsführung	6.1 Praxis: Entwicklung in den Arbeitsfeldern der Pflege				

Beispiel Pflege dual an der KSH

Skills- und Simlab ermöglicht eine praxisnahe Ausbildung an der Hochschule

- Durch aufbereitete realistische Situationen aus dem beruflichen Handlungsfeld wird eine Verbesserung des Theorie-Praxis-Transfers verfolgt, um die Patientensicherheit zu erhöhen sowie fachlichen, wissenschaftlichen und rechtlichen Anforderungen zu begegnen



Beispiel Pflege dual an der KSH

Zweiter Studienabschnitt

- bestehende Kooperationen
 - Metropolitan University College Copenhagen/Dänemark
 - Turku University of applied sciences/Finnland
 - andere Hochschulen/Orte bei individueller Klärung möglich

Beispiel Pflege dual an der KSH

Abschluss des Studiums



Welche Aufgaben können unsere Absolventen*innen übernehmen?

- Pflege und Unterstützungsbedarfe professionell erfassen und entsprechende Pflegemaßnahme auswählen, durchführen und bewerten → Berücksichtigung des aktuellen wissenschaftlichen Stands
- Versorgungspfade individuell und interprofessionell gestalten, steuern und verantworten
- Beratung, Anleitung, Schulung von Pflegebedürftige und Angehörige bei gesundheitsbezogene Unterstützungs- und Interventionsbedarfe, bei hochkomplexen Versorgungssituationen
- Handlungskonzepte für ausgewählte Problemlagen wissenschaftlich entwickeln, methodisch und arbeitsorganisatorisch auf die jeweilige Versorgungsform ausrichten und Implementation zu unterstützen
- ethische Reflektion von Entscheidungen und Handlungen



Expertise der Dual Pflegenden

EXPERTISE DER DUAL PFLEGENDEN

Expertise der Dual Pflegenden

Die von der Hochschulischen Pflegeausbildung formulierten Kompetenz- und Bildungsziele greifen die sich verändernden Anforderungen der Praxis auf.

- hochschulische Bildung qualifiziert für
 - Anwendung wissenschaftlichen Wissens auf dem jeweils aktuellen Entwicklungsstand
 - Umsetzung klinischer Kompetenzen auf Bachelorniveau
 - Fähigkeit zum Aufbau und zur Reflexion von Arbeitsbündnissen
 - Förderung von interprofessionellem Lernen und Handeln

(Darmann-Finck et al. 2014)

Expertise der Dual Pflegenden

Absolventen*innen der Pflegestudiengänge sind eher in der Lage

- wissenschaftliche Forschungsergebnisse für die Praxis nutzbar zu machen
- kritische Reflexion von Standards und Ritualen
- stärkere Fallorientierung und damit eine angemessenere Lösung insbesondere von ungewöhnlichen und komplexen Fällen
- bringen stärker ihre Kompetenzen im Umgang mit anderen Berufsgruppen ein
- ausgeprägtere berufspolitische Orientierung

(Reichardt et al. 2016, Darmann-Finck et al. 2014)

Expertise der Dual Pflegenden

- Ausweitung des pflegerischen Handlungs- und Verantwortungsspektrums in allen Versorgungssettings und somit auch in der Langzeitpflege
 - Möglichkeit zur Übertragung heilkundlicher Aufgaben nach § 63, Abs. 3, SGB V
 - Veränderung im Aufgabenzuschnitt und in der Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe (SVR 2007)
 - zunehmende Evidenzbasierung in der Pflege (Meyer 2015, Meyer et al. 2013, Behrens & Langer 2010)

Expertise der Dual Pflegenden

- Übertragung heilkundlicher Tätigkeiten auf die Pflege (Richtlinie des G-BA 2012)

beschränken sich bislang auf bestimmte Tätigkeiten bei folgenden Diagnosen:	in diesem Bereich sind sie übertragbar:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 ▪ Chronische Wunden (z.B. Ulcus cruris) ▪ (Verd. auf) Demenz (nicht palliativ) ▪ (Verd. auf) Hypertonus (ohne Schwangerschaft) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Infusionstherapie/Injektionen ▪ Stomatherapie, Tracheostoma-Management ▪ Anlage und Versorgung einer Magensonde ▪ Versorgung und Wechsel eines suprapubischen Blasenkatheters ▪ Schmerztherapie/-management ▪ Patienten-, Case-, Überleitungsmanagement ▪ Psychosoziale Versorgung ▪ ...

Expertise der Dual Pflegenden

- Ausweitung des pflegerischen Handlungs- und Verantwortungsspektrums in allen Versorgungssettings und somit auch in der Langzeitpflege
 - Möglichkeit zur Übertragung heilkundlicher Aufgaben nach § 63, Abs. 3, SGB V
 - zunehmende Evidenzbasierung in der Pflege (Meyer 2015, Meyer et al. 2013, Behrens & Langer 2010)
 - Veränderung im Aufgabenzuschnitt und in der Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe (SVR 2007)

Expertise der Dual Pflegenden

- Evidenzbasierung in der Pflege
 - es fehlt an angemessen qualifizierten „Übersetzern“ der pflegewissenschaftlichen Evidenz in die Pflegepraxis
 - wissenschaftliche Bezugsdisziplinen weisen oftmals eine Praxisferne auf, dadurch wird der Wissenstransfer erschwert
 - eine Profession mit fehlender wissenschaftlicher Grundausbildung hat es schwer, wissenschaftliche Ergebnisse in die Praxis zu transferieren

(Meyer et al. 2013)



Expertise der Dual Pflegenden

- Ausweitung des pflegerischen Handlungs- und Verantwortungsspektrums in allen Versorgungssettings und somit auch in der Langzeitpflege
 - Möglichkeit zur Übertragung heilkundlicher Aufgaben nach § 63, Abs. 3, SGB V
 - zunehmende Evidenzbasierung in der Pflege (Meyer 2015, Meyer et al. 2013, Behrens & Langer 2010)
 - Veränderung im Aufgabenzuschnitt und in der Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe (SVR 2007)
-

Expertise der Dual Pflegenden

- Veränderung im Aufgabenzuschnitt und in der Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe (SVR 2007)
 - Substitution
 - Arbeiten auf Augenhöhe (Luthe 2017)
 - zunehmende Digitalisierung
 - Prozessorientierung
 - Teamarbeit
 - Projektarbeit
 - ...
-

Vorbehaltsaufgaben nach dem Pflegeberufegesetz (PflBG 07/2017)

- Steuerung und Gestaltung **hochkomplexer Pflegeprozesse** auf der Grundlage wissenschaftsbasierter oder wissenschaftsorientierter Entscheidungen
- vertieftes Wissen über Grundlagen der Pflegewissenschaft, des gesellschaftlich-institutionellen Rahmens des pflegerischen Handelns sowie des normativ-institutionellen Systems der Versorgung anzuwenden und die Weiterentwicklung der gesundheitlichen und **pflegerischen Versorgung dadurch maßgeblich mitzugestalten**
- Forschungsgebiete der professionellen Pflege auf dem neuesten Stand der gesicherten Erkenntnisse erschließen und **forschungsgestützte Problemlösungen** wie auch neue Technologien in das berufliche Handeln übertragen zu können sowie **berufsbezogene Fort- und Weiterbildungsbedarfe** zu erkennen
- **kritisch-reflexiv und analytisch sowohl mit theoretischem als auch praktischem Wissen auseinandersetzen** und wissenschaftsbasiert innovative Lösungsansätze zur Verbesserung im eigenen beruflichen Handlungsfeld entwickeln und implementieren zu können und
- an der Entwicklung von **Qualitätsmanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards mitzuwirken**

Expertise der Dual Pflegenden

FAZIT

Fazit

- Studium vermittelt Theorien und anwendungsbezogene Kenntnisse der Pflege- und Gesundheitswissenschaften mit einer Schwerpunktsetzung in den Bereichen der Gerontologie, Palliativ Care, Ethik, Kommunikation, Beratung und Systemverstehen
 - Dual Pflegende tragen mit ihrer wissenschaftlichen Expertise zu einer qualitativ hochwertigen pflegerischen Versorgung in der Praxis und Wissenschaft bei
 - Expertise der Dual Pflegenden zielt auf eine Verbesserung der Patienten-, Pflegebedürftigen- und Angehörigenoutcomes ab
-